

# Für Herrchen Ralf geht Speedy durchs Feuer

Imaginärer Erlebnisbericht eines Hundes, der über den Agility-Parcours fegt – Landesmeisterschaft in Hanau

**Hanau. Man müsste sich in einen Hund hineinversetzen können. Was denkt so ein Tier, wenn es über den Agility-Parcours fegt? In einem imaginären Interview würde der Hund dann einen Blick in sein Innerstes gewähren und vielleicht folgendes sagen:**

„Nur noch drei, zwei, eine Hürde. Prima, ich hab's geschafft! Das Ziel ist erreicht, und ich habe keine einzige Latte heruntergerissen. Und die Zeit scheint auch nicht schlecht gewesen zu sein. Mein Herrchen Ralf ist zwar wie ich ganz außer Puste, grinst aber über beide Ohren und knuddelt mich ganz doll.“

Ich weiß nicht, ob er mich Speedy genannt hat, weil er wollte, dass ich wie ein flottes Bienchen über die Hürden schwebe. Er sagt nämlich immer, dass er ein Hobby-sportler sei und ärgert sich über die Herrschaften, die mit mehr als drei meiner Artgenossen zu den Turnieren anreisen. Es gibt viele Rassen, die besser geeignet sind für Agility als ein Weißer Schweizer Schäferhund, soll mein Züchter über mich gesagt haben. Dennoch gebe ich immer mein Bestes, denn ein Leben ohne Sport kann ich mir so gar nicht vorstellen.

Heute morgen habe ich schon fast gedacht, mein allerliebster Herrchen hätte verschlafen. Sonst höre ich täglich seinen Wecker bereits um fünf Uhr morgens rasseln und dann geht's rund: Entweder ich begleite ihn, wenn er in die Pedale seines Drahtesels tritt, oder wir toben uns gemeinsam

bei einem Dauerlauf aus. Wenn mal – wie es die Menschen komischerweise immer nennen – ein Hundewetter vor der Haustür wütet, dann macht er auch mal ein längerer Spaziergang. Dann aber richtig: Eine bis eineinhalb Stunden müssen es dann schon sein.

Aber dann ist es mir wieder eingefallen. Er sprach doch gestern Abend von irgendeinem großen Turnier bei dem wir mitmachen sollten. Turnir machte sich Gedanken, ob es gut für mich wäre bei so einer Hitze zu starten. Aber wie sich herausstellte, war es heute – ich glaube man nennt es in der Menschenwelt Sonntag – gar nicht so heiß. Wenn einer von uns trotzdem eine Abkühlung gebraucht hatte, der konnte sogar in einen Swimmingpool hüpfen. Nur für uns Hunde ganz alleine! Ich blieb aber lieber in meinem gemütlichen, sonnengeschützten Wurfzelt vor und nach dem Start hocken. Sehr viele Hundebesitzer haben hier ein Zelt auf der Wiese aufgebaut.

Mein Herrchen sagte, das Turnier sei ganz wichtig und deswegen müssten wir da auch unbedingt starten. Ah ja, ich weiß es wieder: Es war die Landesmeisterschaft bei den Agility-Freunden im benachbarten Hanau. Gar nicht so weit weg von unserem schönen Örtchen namens Großkrotzenburg.

Mensch, ich muss ja wirklich keine üble Vorstellung abgeliefert haben. Jetzt kommt auch noch ein Mann mit Kamera und Notizblock zu Ralf und fragt ihn über

was aus. Was? Wir sind mit dem Lauf in die A2-Klasse aufgestiegen? Und mein Herrchen rannte dem Aufstieg ein Jahr hinterher? Na dann kann ich mir ja wirklich mit der Pfote auf meine Schulter klopfen.

Ich mache gerne Agility. Ist so schön abwechslungsreich und genau richtig zum Austoben. Hier muss man ganz genau auf die Zeichen seines Herrchen achten, um nicht irgendetwas aus Versehen auszulassen, dabei aber nicht aus dem Rhythmus kommen. Keine einfache Angelegenheit, denn es muss alles zackig gehen, sonst wird man disqualifiziert. Ich muss ständig auf die Kommandos meines Herrchens hören, sonst weiß ich nicht, wo ich in dem Hürdengewusel zuerst hinlaufen soll. Auf der Strecke in Hanau war wieder alles dabei: ein Laufsteg, ein Tunnel, Slalomlauf und eine Hürde, die sich A-Wand nennt, weil sie wie der Buchstabe A aussieht, habe ich mir sagen lassen.

Wir starten nicht alle zusammen. Die Größeren, wie ich, starten in einer anderen Klasse als die Kleinen. Die Höhe unserer Schulter entscheidet, ob wir in 'Small', 'Medium' oder 'Large' starten. Ich starte in 'Large'. Da haben auch heute die meisten mitgemacht. Das ist nicht unüblich, denn die großen Hunde sind meistens in Überzahl. Die älteren und die ganz jungen Hunde haben ebenfalls eigene Klassen. Auch bei den Herrchen wird unterschieden, ob sie jung oder erwachsen sind. Um von ei-

ner in die andere Klasse aufzusteigen, muss ich drei fehlerlose Läufe mit einer Platzierung unter den besten Drei oder fünf fehlerlose Läufe, die mindestens zwei verschiedene Richter bewertet haben, hinter mich bringen.

So, jetzt hat genaug erzählt. Schauen wir uns mal die Ergebnisliste genauer an. In meiner Klasse – der A1 Large – hat einer gesiegt, der genauso aussieht wie ich: ein Weißer Schweizer Schäferhund namens Gysmo mit Frauchen Sonja Stein (RSGV DA-Arheligen). Glückwunsch! Die Klasse A1 Small hatte der Mischling Lady mit Frauchen Monika Stanek (HSV Nidderauerstadt) gewonnen. Die weiteren Sieger waren: A2 Small Friedhelm Schubert (SGSV Ostheim) mit Jack Russell Terrier Charly, A2 Medium Susanne Heckel (HSV Mainflingen) mit dem Tibet Terrier Eowyn, A2 Large Alfred Neumann (HSV Mainflingen) mit seinem Mischling Sam, A3 Small Bernhard Wehrenfening (SGV Koppeln) mit seinem Mischling Paula, A3 Medium Michael Reisenauer (VSG Offenbach) mit dem Sheltie Filou und schließlich in der Klasse A3 Large Wolfgang Schmitt (HF Speicher) mit dem Border Collie Garry. Bei den Jugendlichen siegte in der Klasse A2 Large Lara Neumann (HSV Mainflingen) mit Border Collie Kira und in der Klasse A3 Large Katharina Schambeck (SGSV Ostheim) mit dem Australian Shephard Barney.“

Lukasz Galkowski (HA/mkl)

